

Medizinische Geräte bekommen zweites Leben

Parabutscher fahren demnächst bepackt nach Serbien

Bad Schönborn/Karlsruhe (cm). Sorgsam und geduldig packt Max Schneider kleine Monitore, die er vorher in Vlies eingeschlagen hat in einen Umzugskarton und sichert große Geräte in einem Transporter des DRK, der vor dem Klinikum in Karlsruhe steht. Heute hat der Mitarbeiter der Rettungsleitstelle in Karlsruhe eigentlich Urlaub, doch er nahm sich die Zeit, um Geräte abzuholen, die am Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg nicht mehr dem neusten Stand der Technik entsprechen, teilweise nicht für die Digitalisierung umrüstbar waren und buchhalterisch längst abgeschrieben sind. Ein kleiner Aufkleber mit dem Wort S auf dem Speiseröhren-Manometriegerät kennzeichnet es als für den Transport in ein 800 Kilometer entfernte Krankenhaus in Sombor in Serbien vorgesehen, wo derzeit ein einziger Monitor von Zimmer zu Zimmer getragen wird und nun bald 18 kompakte im Kleinformat ein Segen sein sollen.

Im Keller prüft Reinhilde Link, vom Vorstand der Heimatortsgemeinschaft Parabutsch (HOG) aus Bad Schönborn gemeinsam mit Reiner Lorentz und Norbert Hanke von der Medizin-Technik akribisch jede Nummer der Geräte, die vor teilweise zehn Jahren einen Anschaffungswert im mehrfachen zehnstelligen Bereich hatten, denn alles muss stimmen, wenn der Transport problemlos in einem nicht EU-Land ankommen soll – bis zum exakten Gewicht

der Ladung. Seit Monaten ist sie damit beschäftigt, Ausfuhrgenehmigungen und Zoll zu regeln. Heribert Rech, ehemaliger Innenminister und Vorstand der HOG hat einen ganzen Ordner mit Schriftverkehr mitgebracht. „Teilweise war ich täglich stundenlang am Telefon“, sagt er. Ehrenamtlich ist er Kreisverbandsvorsitzender der DRK und trifft im Vorstand auf viele Ärzte. Als er erwähnte, dass bei einer Vorbereitungsreise nach Parabutsch Rollatoren und Patientenliegen dabei sind, wurde er auf die Geräte aufmerksam gemacht und fing sofort damit an, sich um die vielen Formalitäten zu kümmern. Auch durch den nun 20 Jahren währenden engen Kontakt mit dem Arzt und ehemaligen ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde, die inzwischen Ratkovo heißt, Gospodine Zemonovic, wusste man um den großen Bedarf.

„Es ist wichtig, dass die Geräte dort auch zum Einsatz kommen können“, so Thomas Görge, Leiter des medizinischen Dienstes, der bei Auslandseinsätzen oft erleben musste, dass die schlechte Infrastruktur dies nicht möglich macht. Link und Rech sowie weitere Vorstandsmitglieder der HOG werden ehrenamtlich von DRK-Mitgliedern durchgeführten Transport begleiten und die Geräte übergeben.

Auf dem Rückweg nach Bad Schönborn wurden die Rollatoren und weitere Hilfsmittel in der DRK-Zentrale in Grötzingen verladen.



AM KLINIKUM IN KARLSRUHE haben die Parabutscher die ausrangierte Medizintechnik abgeholt und verpackt. Foto: cm